

Die Meister der 65 Hindernisse

K/M

Internationales Vielseitigkeitsturnier auf dem Ponyhof Georgenbruch in Vorbereitung

EVERSWINKEL. Die heiße Phase der Vorbereitung hat begonnen. Vom 13. bis 15. Mai steht der Ponyhof Georgenbruch wieder ganz im Zeichen eines der wenigen Internationalen CCI*-Vielseitigkeits-Turniere (Concours Complet International). Dieses Turnier, bei dem Reiter aus der ganzen Bundesrepublik, aus Belgien, Dänemark, Polen, Holland und der Schweiz an den Start gehen werden, ist das einzige dieser Art in ganz Westfalen. Einen besonderen Einsatz und detaillierte Fachkenntnisse erfordert dabei der Bau der knapp vier Kilometer langen Geländestrecke, der seit Anfang April von Clemens und Peter Schulze Zurrnussen nahezu im Alleingang bewerkstelligt wird.

„Wir haben in den letzten Jahren insgesamt 65 feste Hindernisse gebaut, die wir in der CCI*-Prüfung und der Vielseitigkeit der Klasse A jeweils auf getrennten Strecken ein- und aufbauen können“, erläutert Hausherr Clemens Schulze Zurrnussen bei der Stipp-Visite die immensen Vorarbeiten, die für solch ein Event geleistet werden müssen. „Dabei zählt es sich jetzt natürlich aus, dass wir Vielseitigkeits-Turniere schon seit 1995 veranstalten und fast an jedem Wochenende auf Turnieren dieser Art unterwegs sind“, erzählt er, während er mit Schwager Peter den neuen Einsprung ins Wasser korrekt verankert. Dem Parcours-Chef Mathias Otto-Ertley bliebe es



Über 65 Geländehindernisse haben die Schulze Zurrnussens in den letzten Jahren gebaut. Ein Repertoire, aus dem sie jedes Jahr für ihre Vielseitigkeit schöpfen können. Mit Eschenholz aus dem eigenen Wald wurde der Einsprung ins Wasser von Peter (l.) und Clemens Schulze Zurrnussen neu gestaltet.

Foto: Stock

2009 habe man sich entschlossen die Turniere auch international auszuschieben. Lärchen und Eichen, ab und an auch Eschenholz aus dem eigenen Wald nehmen die Turniergestalter für die bis zu 1,10 Meter hohen und tiefen Sprünge, „Buche eignet sich nicht, da diese rasch schimmelt“, erklärt Peter Schulze Zurrnussen fachmännisch.

Welcher Variantenreichtum dabei zu bewundern ist.

»Es zählt sich jetzt natürlich aus, dass wir Vielseitigkeitsturniere schon seit 1995 veranstalten und fast an jedem Wochenende auf Turnieren dieser Art unterwegs sind.«

Clemens Schulze Zurrnussen

vier Häuser und noch jede Menge Holzstämme, die uns ebenso interessante wie anspruchsvolle aber stets faire Geländestrecke gestalten lässt“, fassen Peter und Clemens Schulze Zurrnussen die Arbeiten auf der Strecke zusammen.

Natürlich können die Zuschauer all das aus nächster Nähe sehen, wenn am zweiten Mai-Wochenende wieder über 150 Pferde an den Start des CCI* und der Vielseitigkeitsveranstaltung gehen. Neben Polen, Schweden, Dänen und Engländern waren auch vier Koreaner und ein Japaner dabei. Los geht es am 13. Mai mit der ersten Verfassungsprüfung und dem ersten

zum dritten Mal – in Zusammenarbeit mit dem RFV Wanderhof – eine internationale Veranstaltung.

Im vergangenen Jahr haben für die Ein-Sterne-Prüfung Reiter aus acht Nationen 100 Nennungen abgegeben. Neben Holländern,

Neben Holländern, Polen, Schweden, Dänen und Engländern waren auch vier Koreaner und ein Japaner dabei. Los geht es am 13. Mai mit der ersten Verfassungsprüfung und dem ersten



Über 65 Geländehindernisse haben die Schulze Zurmussen in den letzten Jahren gebaut. Ein Repertoire, aus dem sie jedes Jahr für ihre Vielseitigkeit schöpfen können. Mit Eschenholz aus dem eigenen Wald wurde der Einsprung ins Wasser von Peter (l.) und Clemens Schulze Zurmussen neu gestaltet.
Foto: Stock

2009 habe man sich entschlossen die Turniere auch international auszusprechen. Lärchen und Eichen, ab und an auch Eschenholz aus dem eigenen Wald nehmen die Turniergestalter für die bis zu 1,10 Meter hohen und tiefen Sprünge, „Buche eignet sich nicht, da diese rasch schimmelt“, erklärt Peter Schulze Zurmussen fachmännisch.

Welcher Variantenreichtum dabei zu bewundern ist, zeigt die Aufzählung der verschiedenen Hindernisse. „Wir haben jeweils zwei Hecken, Schweinerücken,

»Es zählt sich jetzt natürlich aus, dass wir Vielseitigkeitsturniere schon seit 1995 veranstalten und fast an jedem Wochenende auf Turnieren dieser Art unterwegs sind.«

Clemens Schulze Zurmussen

von H. J. J. J.

Birkenricks, Tische, Bänke, Wasserein- und aussprünge, natürliche Hindernisse wie den Georgenbrucher Wall,

vier Häuser und noch jede Menge Holzstämme, die eine ebenso interessante anspruchsvolle aber stets faire Geländestrecke gestalten lässt“, fassen Peter und Clemens Schulze Zurmussen die Arbeiten auf der Strecke zusammen.

Natürlich können die Zuschauer all das aus nächster Nähe sehen, wenn am zweiten Mai-Wochenende wieder über 150 Pferde an den Start des CCI* und der Vielseitigkeit Klasse A gehen werden. Seit 16 Jahren richtet die Familie auf ihrem Grund und Boden nun Turniere aus, vier zum dritten Mal – in Zusammenarbeit mit dem RFV Wandorf – eine Internationale Veranstaltung.

Im vergangenen Jahr haben für die Ein-Sterne-Prüfung Reiter aus acht Nationen 100 Nennungen abgegeben. Neben Holländern, Polen, Schweden, Dänen und Engländern waren auch vier Koreaner und ein Japaner dabei. Los geht es am 13. Mai mit der ersten Verfassungsprüfung und dem ersten Dressurstart, am 14. und 15. Mai stehen diverse Dressur-, Spring- und Geländeprüfungen an.